

Liebe Studierende,

gestern hat mich Frau Prof. Doering-Williams – welche die Maxentius/Konstantins-Basilika sicherlich besser kennt als sonst jemand – darauf hingewiesen, dass meine Auffassung falsch ist, Palladio habe in seinem Holzschnitt des Grundrisses der Basilika einen Fehler begangen, als er dort «im leeren Raum» über den seitlichen Eingängen Wendeltreppen einzeichnete:

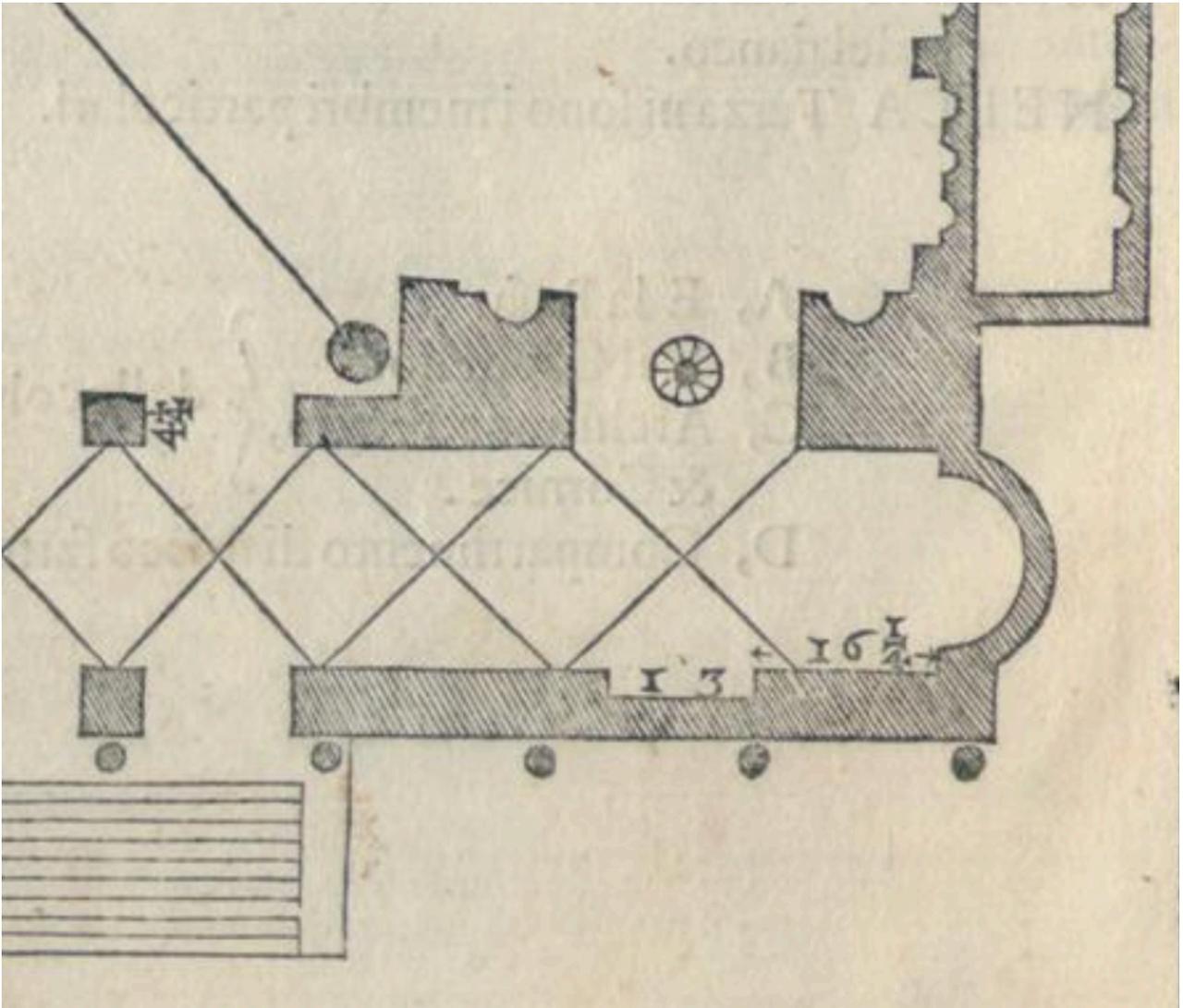


Abb. 1: Palladio, Andrea: *I quattro Libri dell'Architettura, libro quarto*. Venedig: 1570,, S. 12: Maxentius/Konstantins-Basilika: Detail des Grundrisses

Dabei hatte ich mich «blind» darauf verlassen, dass die Darstellung der Treppe (scheinbar) am äußeren Ende der Fassadenmauer in den Berliner und Wiener Zeichnungen korrekt sei – Palladios also eben nicht. Nur hatte ich peinlicherweise selbst den oft erwähnten Umstand vergessen, dass «unsere» Zeichnungen nicht maßstabgerecht sind!

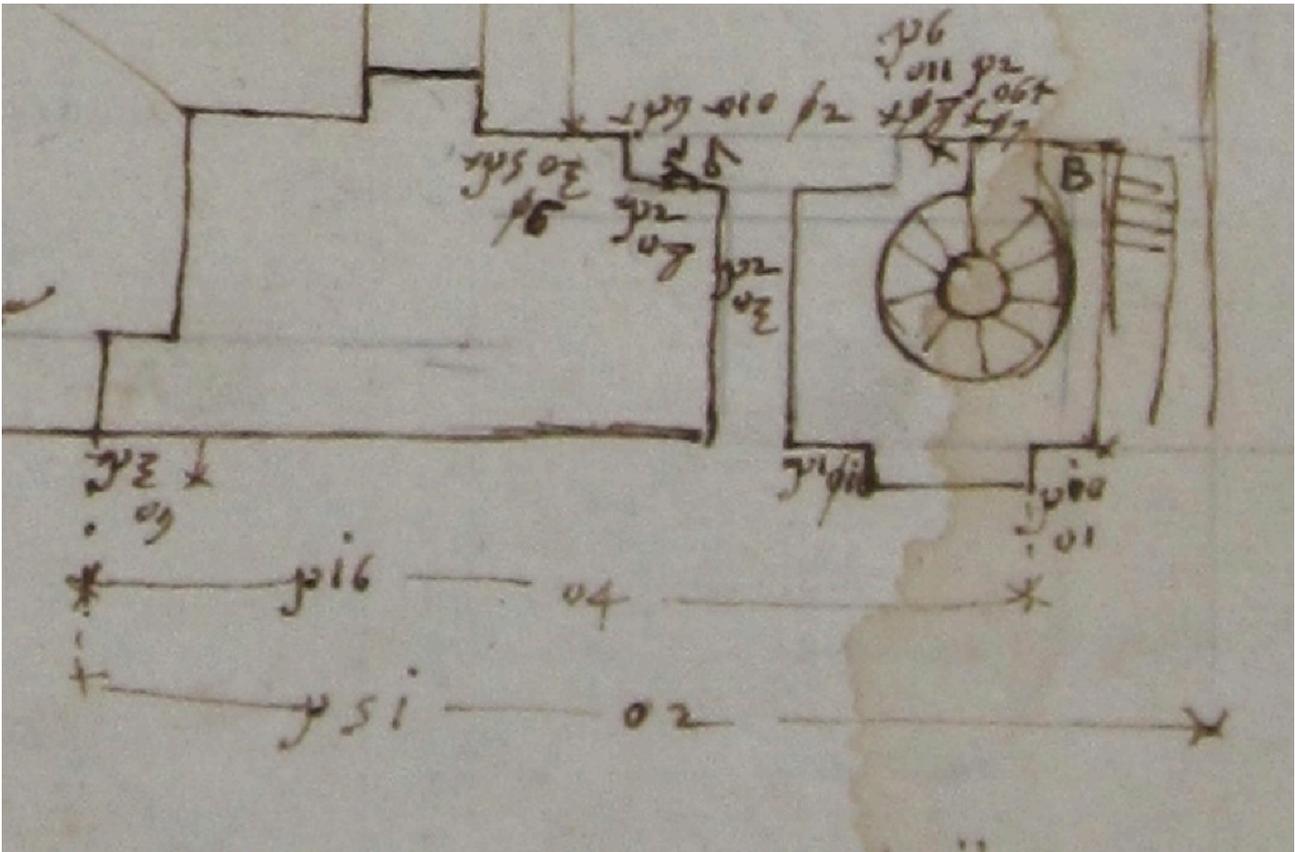


Abb. 2: Wien, Albertina, Az Rom, 56 recto: Maxentius/Konstantins-Basilika; Detail des Grundrisses der oberen Ebenen.

Wie man an den deutlich unterschiedlichen Maßangaben von «p51 – o2 » für die Gesamtdistanz von der Fensteröffnung bis zum Rand der Basilika und vom selben Ausgangspunkt bis ungefähr zum äußeren Rand der Wendeltreppe (nur «p16 – o4») aber erkennen kann, *muss* die Treppe viel weiter «innen», also zur Hauptachse der Basilika hin liegen = und damit wohl ziemlich sicher über dem seitlichen Eingang.

«*Mea culpa, mea maximal culpa!*» ... müsste ich da wohl ausrufen, wenn ich Katholik wäre ;-))

Also, ich hoffe sehr, Sie verzeihen mir diesen Irrtum. Als «Ausrede» kann ich nur vorbringen, dass ich doch noch nicht alle Details und Maße der über 4.500 Einzelzeichnungen auf über 1.450 Blättern im Kopf habe ... ;-)

Und jetzt noch etwas anderes:

Einige von Ihnen haben mir noch keine schriftliche Hausarbeit geschickt und daher auch noch keine Note/Beurteilung für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung erhalten. Wie ich mehrfach gesagt habe, können Sie sich damit gern durchaus Zeit lassen. Aber ich denke, das ist keine unüberwindbare Aufgabe, oder? Wenn Sie Probleme haben, helfe ich Ihnen gern.

Soweit ich das Bewertungssystem verstanden habe (aber ich lasse mich gern korrigieren), kann ich aber auch nicht einfach anstelle einer Note die im TISS zusätzlich vorgesehenen

Varianten ohne Note («mit Erfolg teilgenommen» bzw. «ohne Erfolg teilgenommen») vergeben. Denn als »Prügungsmodus« ist ja «schriftlich und mündlich» vorgesehen – und das verstehe ich so, dass beides erfüllt sein muss, um eine (mehr oder weniger) «erfolgreiche» Teilnahme bestätigen zu können.

Also: Ich möchte Sie ermuntern – sofern Sie es noch nicht getan haben – mir Ihre schriftliche Hausarbeit (als PDF per e-Mail) zuzusenden: Als Beispiel haben Sie ja meine kommentierten Erläuterungen zum Berliner Blatt mit dem (abgerissenen) «Arco di Portogallo». Und es bleibt natürlich dabei, dass Sie zuerst von mir Korrekturhinweise bekommen, die Sie einarbeiten können, bevor ich dann eine Note vergebe. Bisher haben alle Ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen dabei mindestens ein „Gut“, die meisten sogar „Sehr gut“ erreicht!

Mit den besten Grüßen,

Ihr Bernd Kulawik